Zweite Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **12 (1890)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Antheil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

Zu den Büchern über den amerikanischen Sklavenbefreiungskrieg hat sich unlängst ein neues gesellt*), das unser Interesse in ganz besonderer Weise fesselt und das vornehmlich auch bei der Frauenwelt seine wohlverdiente Beachtung finden dürfte. Ist es doch geschrieben von einer Frau, welche zu den ersten Gründerinnen und rührigsten Leiterinnen der in Tausenden von Verzweigungen über die Nordstaaten ausgebreiteten Frauen-Sanitäts-Kommission gehörte — welche der edlen und heiligen Sache mit gleichem Geschick und Mühe sowohl in den Bureaux als in den Lazarethen und auf dem Schlachtfelde diente — welche durch alle vier Jahre dieser furchtbar ernsten nationalen Krisis hindurch Liebesgaben verpackte und vertheilte, Briefe und Berichte schrieb und Verwundete pflegte und immer auf's Neue nothwendig werdende Hülfeleistungen organisirte und dirigirte — welche in der Ausübung ihres aufopfernden Werkes auf tausend Beispiele von stiller Duldergröße und märtyrerhafter Hingebung sowohl bei Frauen als bei Männern stieß — und welcher, wie wenigen ihrer Mitarbeiterinnen, die Gabe der schriftlichen Darstellung und eleganten Beherrschung der Sprache verliehen war.

Wir haben die Biographien großer Generale und die Darstellungen der Meister der strategischen Kunst gelesen; allein kein Buch hat uns geboten, was uns das vorliegende bietet. Es führt uns gleichsam hinter die Coulissen; es malt uns mit erschütternder Anschaulichkeit die Schrecken, das Entsetzen, die Leiden und Grausamkeiten des Krieges; aber unter solch' blutigen Bildern tritt uns aus diesen Blättern auf's Ueberzeugendste auch der Patriotismus, die Begeisterung, die aufopfernde Hingebung und nicht minder das bewunderungswürdige Organisationsgeschick entgegen, welches die Frauen der Nordstaaten dem Vaterlande in der Zeit der Noth bewiesen. Fürwahr, eine so ergreifende und heldenhafte, schlichte und rührende Geschichte haben wir nie zuvor gelesen, eine Geschichte, welche — wenn in weiten Kreisen verbreitet — den Frauen lebhafter denn je das Gräßliche des Krieges zum Bewußtsein bringen und sie zu einer großen Friedensliga zusammenketten wird. Wir hoffen daher, den Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung" nicht zu mißfallen, indem wir ihnen dieses Buch in kurzen Zügen skizziren.

Beim Ausbruch des Krieges hatte Niemand — die Regierung am allerwenigsten — eine Ahnung von dem furchbaren Ernste und der Ausdehnung des sich entspinnenden Kampfes. Die ersten Truppen wurden auf drei Monate aufgeboten, in welcher Frist man mit dem Falle fertig zu werden hoffte. Kriegs- und Mundvorräthe und insbesondere Lazarethein-richtungen und Verbandzeug waren in chaotischem Zustande. Mit Begeisterung rückten die frisch ausgehobenen Truppen in's Feld, mit Begeisterung gingen die Frauen der Nordstaaten an's Charpiezupfen und Bandagenrollen. Niemand wollte zurückbleiben. Von den Truppen in Massachusetts kam eine Ordre auf 5000 Hemden nach Boston; jede kirchliche Gemeinde der Stadt stellte sofort ein Kontingent Nähterinnen, die katholische Geistlichkeit allein brachte 500 Arbeiterinnen zusammen. Dorothea Dix verlangte an einem Donnerstag 500 Hemden für ihr Spital in Washington; am Freitag wurden sie geschnitten, genäht, verpackt und versandt. Allein so groß wie der entwickelte Eifer, so groß waren auch die aus dem Mangel an Erfahrung und einheitlicher, zweckmäßiger Leitung entspringenden Fehler und Schädigungen, und manches an sich werthvolle Opfer ging auf diese Weise rein verloren. Das erste Hilfskomite, das sich zur Aufgabe machte, die Freiwilligen-Truppen theils mit Leckerbissen und warmen Kleidern, theils mit Lazarethrequisiten und Pflegerinnen zu versehen, war bald unter dem Spottnamen „Kuchenbrigade" bekannt. Die Anhäufung von dem Zugrundegehen ausgesetzter, für die Soldaten bestimmter Frachtgüter trieb das Eisenbahnpersonal beinahe zur Verzweiflung. Töpfe voll Marmelade und eingemachter Früchte wurden von liebenden Händen zu Hause zusammen mit Kleidern, Decken, Büchern und Schreibmaterialien verpackt. Man sah auf den Bahnlinien ganze Gepäckwagen voll faulenden Obstes und Gemüses, zerbrochener Konfitüren- und Backwerkgläser, in Gährung übergegangene Fleisch- und Suppenkonserven. Viele Umhüllungen waren Mangels gehöriger Verpackung total abhanden gekommen.

Aus diesem mißlich verworrenen Zustande ging endlich die Women's Sanitary Commission hervor. Die Militärspitäler jener Zeit waren in bedauerlich ungenügendem Zustande; es fehlte an gebildeten Aerzten, an tüchtigen Wärterinnen, an diätetisch zweckmäßigen Küchen, an dem nöthigen chirurgischen und arzneilichen Material; die verwundeten und kranken Soldaten waren im Lager unter ihren Waffengefährten fast besser daran als in Spitälern und Lazarethen. Da sandte die früh im Beginn des Krieges in New-York gegründete Zentrale Frauen-Hülfsgesellschaft in Verbindung mit andern ähnlichen Vereinen eine Kommission nach Washington, um sich mit der obersten Behörde darüber in's Einvernehmen zu setzen, wie die vom Volke freiwillig gespendeten Gaben am zweckmäßigsten zum Wohle der Truppen verwendet werden könnten. Die Kommission wollte in allen Dingen der Regierung handbietend zur Seite stehen, in keiner Hinsicht sich ungebührlich an ihre Stelle setzen. Ihren unausgesetzten Bemühungen gelang es endlich, die Sanktion des Präsidenten der Union und des Kriegsministeriums zu erhalten. Widerstrebend wurde sie gewährt, aber in wenigen Monaten war das Vorurtheil gegen die Frauen-Sanitäts-Kommission verschwunden; die Feldärzte, welche zuerst ihre erbittertsten Gegner gewesen, wurden bald ihre begeistertsten Lobredner; die Regierung kam ihren Bestrebungen unterstützend entgegen, die Eisenbahnen bewilligten ihr freie Fracht, die Telegraphenverwaltung Taxfreiheit für die Depeschen.

„Die Kommission," schreibt Mary Livermore, dehnte ihre Thätigkeit viel weiter aus, als sie sich ursprünglich vorgesteckt hatte oder als heute allgemein bekannt ist. Sie sandte ärztliche Inspektoren nach den Armeeabtheilungen, um über die Qualität der Rationen und des Trinkwassers, über Betrieb und Methode der Feldküche, die Lüftung der Zelte und Quartiere, das Abzugswesen der Feld-Lager, deren Lage in gesundheitlicher Beziehung, über die Lazarethverwaltung, die Lagerdisziplin, den Zustand der Bekleidung und die persönliche Reinlichkeit der Mannschaft, sowie über andere für die Gesundheit und Feldtüchtigkeit einer Truppe wichtigen Punkte Bericht zu erstatten. Sie gewann die hervorragendsten Aerzte des Landes, um 18 kurze Abhandlungen zu verfassen über die beste Art, im Lagerleben seine Gesundheit zu erhalten, und über die Behandlung der Kranken und Verwundeten im Spital und auf dem Schlachtfelde. Sie versah die Spitäler mit speziell für den Zweck eingeschulten Pflegerinnen. Sie richtete eine Anzahl fahrender Kessel ein, um hinter den Schlachtreihen für die Erschöpften und Verwundeten Suppe zu kochen. Sie erfand Krankenwagen für einen humanern Transport der Verwundeten. Sie unterhielt 40 Freiherbergen, welche längs sämmtlichen Heerstraßen und über das ganze Kriegsgebiet zerstreut waren und wo entblößte, von ihren Regimentern verirrte, oder ohne Geld, Proviant und Transportmittel hin- und herreisende Wehrmänner unentgeltlich Aufnahme und Stärkung fanden. Ueber 800,000 Mann verpflegte sie auf diese Weise. Sie errichtete Reklamationsbureaux, um den Soldaten zu den aus Nachlässigkeit oder Formanständen vorenthaltenen Postsendungen zu verhelfen. Sie eröffnete ein Pensionsbureau, dessen Bestimmung sich aus dem Namen erklärt, ebenso Soldbureaux, welche allfällig mangelhafte Papiere der Soldaten zu Handen nahmen, in Ordnung brachten und die Auszahlung rückständiger Soldguthaben bewirkten und zuweilen bis auf Fr. 100,000 an einem Tage auszahlten. Sie errichtete endlich Auskunftsbureaux, welche über alle in den 233 Spitälern und Lazarethen der Nordarmeen untergebrachten Patienten amtliche Auskunft gaben und auch über alle Vermißten eifrige Erkundigungen einzogen. In den 4 Filialen zu Washington, Philadelphia, New-York und Louisville waren die Namen von über 600,000 Mann verzeichnet nebst den neuesten über dieselben erhaltenen Nachrichten." (Forts. folgt.)

*) „My Story of the War." A woman's narrative of four years' personal experience, by Mary Livermore.

Die frühere Farbe des Haares
lässt sich ergrauten Haaren am besten mit **Tolma** (von Apotheker **J. Schrader**, Feuerbach, bereitet) geben. Flac. Fr. 2. 50. In den bekannten Dépôts.
Generaldépôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [52-7

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. [6
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Bougies Le Cygne Perle Suisse
16] (H 8025 X)

Salol-Mundwasser.
Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenhöhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.
Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat ausnehmend gegen **Caries, üblen Geruch des Mundes,** als **Präservativ gegen Zahnschmerzen,** sowie zur **Desinfektion** und **Erhaltung der Zähne** überhaupt. — **Preis per Flacon Fr. 1. 50;** ächt zu haben bei: [557
Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, **Biel.**

Der **billigste** und **dauerhafteste** **Fussboden-Anstrich**
ist echter (O F 6090)
Linoleum-Fussbodenglanzlack
in vier Farben und farblos für Naturböden, geruchlos und schnelltrocknend, aus der
Lack- und Firniss-Fabrik
Kittelberger & Kresser in **Bregenz** am Bodensee,
alleinige Erfinder und Fabrikanten.
In **Basel** bei **Ph. Majer & Cie.,** Materialhandlung z. „Eichhorn".
„ **Rorschach** bei **A. Dudly-Sidler.**
In **St. Gallen** bei **J. Freitag.** [531
„ **Wil** bei **Emil Braun.**
„ **Zürich** bei **S. Fisler,** Spiegelgasse.

[433]
Anker- **Das wirklich Gute**
empfiehlt sich selbst!
Deshalb
beschränken wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Gicht, Rheumatismus,** Gliederreißen, Erkältung usw. mit den besten Erfolgen angewendeten **echten**
Anker-Pain-Expeller
Pain-
zu haben wünschen, die Bitte zu richten, **nur** Flaschen mit der Fabrikmarke **„Anker"** anzunehmen, denn alle Flaschen **ohne** Anker sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Frs., je nach Größe, vorrätig in den meisten Apotheken.
F. Ad. Richter & Cie.,
Olten (Schweiz), Rudolfstadt,
New-York, 310 Broadway,
London E.C.
Expeller.

A Montreux.
Dans une famille française on recevrait **quelqes jeunes filles** en pension. Vie de famille. Prix 600 frcs. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducret** au 3me en face du Kursaal. (H 503 M) [179

Grösste Auswahl
von [383
Caoutchouc-Mänteln
fertig und nach Maass
in modernsten Stoffen u. Façonen, u. reellen Qualitäten und Preisen.
Illustr. Preiscourante gratis.
H. Specker — Zürich
90 Bahnhofstrasse 90.
— Spezialität: —
Caoutchouc-Fabrikate.

Bei Salzfluss, offenen Wunden u. bösen Füssen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3,** bei nässenden u. trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. Fr. 3. 75. Apoth. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch d. Apoth. Stuttgart Hirschapoth. Broschüre in allen Dépôts gratis. [49-5
Generaldep.: Apoth. **Hartmann** in **Steckborn.** In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel** (Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.), **Bischofszell** (v. Muralt), **Flawil, Frauenfeld** (Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lobeck), **Kreuzlingen, Luzern** (Weibel), **Rapperswil, Ragaz** (Sünderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl), **Rorschach** (Rothenhäusler), **Schaffhausen** (Pfähler u. Diez z. Klopfer), **Uster** (Apoth. Staubli), **Uznach** (Apoth. Sträuli), **Waldstatt** (Droguerie Eichmann), **Winterthur** (Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl).

Töchterpensionat **Dedie-Juillerat** in **Rolle,** Genfersee.
Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 9885 L)

Phönix-Pommade
für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit.

nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, **durch viele Autoritäten anerkannt,** fordert **unter Garantie** bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor **Schuppenbildung, Ausgehen und Spalten der Haare, frühzeitigen Ergrauen,** wie auch vor **Kahlköpfigkeit** etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das spätere Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade,** welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. [12

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen. *Preis Fr. 1.75 per Flacon.*
Wiederverkäufer haben Rabatt.
General-Depôt:
Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, **Basel.**

Eisenbahnstat. **Konolfingen, Kiesen** oder **Thun**

Bad Schlegweg

Telegraphen- und Postbureau **Heimenschwand**

Fahrpostgelegenheit bis zum Hause. Abfahrt 4 Uhr von Thun. Ankunft 6½ Uhr.

Eröffnung den 28. Mai.

Die seit anno 1540 bekannte Heilquelle gehört (laut Analyse) zu den stärksten Eisensäuerlingen der Schweiz. Ausgezeichnet gegen Rheumatismen, Magen- und Brustkrankheiten, Blutarmuth und Kopfschmerzen und für Erholungsbedürftige etc. Neue, bestens eingerichtete Logis, Bad- und Douchezimmer. (Milchkuren.) Zwischen schönen Tannenwäldern 1000 Meter über Meer gelegen; in einer Entfernung von 10 Minuten schönste Aussicht auf die Alpen. Prospekte auf Verlangen. Billige Preise in jeder Hinsicht. [499
Es empfiehlt sich bestens **Familie Schaffer.**

Rheinfelden.
Rheinsoolbad zum „Schiff".

511] Schön gelegen und neu erstellt. Garten-Anlagen und Rhein-Terrassen, exakte Bedienung und **billigste Preise.** Prospekte und jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Wwe. Louise Erny,** Besitzerin.

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Dr. Wiel'sche diätetische Kuranstalt und Mineralbad

Am Rhein **Kurhaus Eglisau** Kt. Zürich

für Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc.
558] (O F 6210)
Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.
Prospektus gratis. — Anfragen sind direkt zu richten an den Dirigirenden Arzt: oder **Familie Hirt,**
Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt. vorm. zur Krone, Schaffhausen.

Einzige Mineralquelle in Eglisau.

Klimatischer Sommerluftkurort

1468 m. ü. M. **Spinabad Davos.** 1468 m. ü. M.

Eröffnung am 1. Juni.

Schwefelquelle, Bad- und Douche-Einrichtung. Geschützte, waldreiche Umgebung. 40 comfortable Zimmer. Vorzügliche Küche und reelle Veltlinerweine. Kurarzt. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 5—6. (O F 5775)
Omnibus am Bahnhof Davos-Platz. [435
Es empfiehlt sich bestens **Familie A. Gadmer,** Besitzer.

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 5. Juni bis 20. September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehend, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling.** Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen im Wachsthum und Entwicklung der Kinder.
Badearzt im Etablissement wohnend. Neue comfortable Gebäude und vortreffliche Bad- und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft. Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige
438] (H 396 Ch) ***Direktion.***

Rovio bei Lugano.

220 m über dem Seespiegel. **Station Maroggia.** 490 m über Meer.

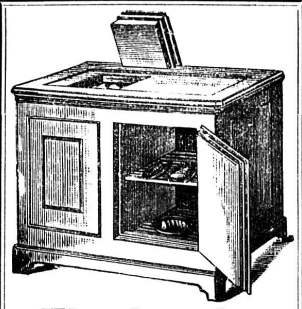
Pension Monte Generoso.

Klimatischer und Höhenkurort am Fuss des Monte Generoso (Rigi von Nord-Italien). Comfortables Haus. Gute Küche. Milch-, Kephir- und Traubenkuren. Pensionspreise Fr. 4—6 per Tag. — Nähere Auskunft ertheilt [572
Der Direktor: ***E. T. Blank-Jaquet.***

Cacao soluble
(leicht löslicher Cacao)
Ph. Suchard.

Die ½ Kilo-Büchse im Détail	Fr.	3. —
„ ¼ „ „ „	„	1. 60
„ ⅛ „ „ „	„	—. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127
Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.



Eisschränke,

sowie **Glacemaschinen,** für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider, zweckmässiger Construction, zu billigen Preisen unter Garantie
J. Schneider,
vorm. C. A. Bauer,
Eisgasse **Aussersihl-Zürich.** Gegr. 1863
Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz. [321
Halte stets eine grosse Auswahl fertiger **Eiskasten, Glacemaschinen** diverser Grössen u. Systeme auf Lager.
Illustr. Preiscourants gratis und franco.

Ein ausgezeichnetes
Hühneraugenmittel
ist erhältlich bei **Frau Fehrlin,** Schlossers, Gartenstr., **St. Gallen.** [17

Empfehlung.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: **Strümpfen, Socken, Beinlängen** von 50 Cts. an, **Unterkleidern** jeder Art (System Jäger und Lahmann).
Auf die von Aerzten bestens empfohlenen **Geradehalter** und **gestrickten Corsets** für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.
Stets das **Neueste in Corsets** gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl **Damen-** und **Kinderschürzen. Taschentücher** (mit und ohne Namen) von 15 Cts. an. **Tricottaillen, Stoffblousen** von Fr. 3. 50 an.
— **Auswahlsendungen franko.** —
221] Achtungsvollst
Marie E. Sulser, Poststr., **Chur.**

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [9

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Verzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3. [216